© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwölfter

Jahresbericht

des

Mannheimer

Vereines für Naturkunde.

Vorgetragen

in der

jährlichen General-Versammlung

bei der 13ten Stiftungsfeier

den 9. November 1845

von

Oberhofgerichtskanzleirath Dr. Löw.

Nebst

einem Anhang,

naturwissenschaftliche Aufsätze und Vorträge enthaltend,

und dem

Mitglieder-Verzeichnisse.

Druckerei von Kaufmann.

1846.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresbericht
des Mannheimer
Vereines für Naturkunde,
erstattet am 9. November 1845
von
Oberhofgerichtskanzleirath **Dr. Löw.**

Durchlauchtigste Großherzogin!
Hochansehnliche Versammlung!

Wir befinden uns am Schlusse unseres zwölften Vereinsjahres, wo nach §. 12 unserer Statuten von dem Vorstande des Vereines über dessen Haushalt und Wirken, über die Ergebnisse im Laufe des Jahres, und über die Bereicherung der bestehenden Sammlungen treue Rechenschaft abgelegt werden muß.

Wir erfüllen diese uns obliegende Verbindlichkeit recht gerne, in der Ueberzeugung, daß unsere gute Absicht, stets das Beste des Vereins nach Kräften zu befördern, aus unsern Leistungen erkannt werde.

Die Mitglieder des Vorstandes und der verschiedenen Sectionen blieben mit einigen Ausnahmen dieselben.

Unser erster Sekretair, Herr Hofrath und Professor Kilian, der seit der Gründung unseres Vereines sich lange Jahre über mit Eifer und Sachkenntniß des Instituts annahm, und seine Musestunden demselben widmete, legte seine Sekretairsstelle zu unserm Bedauern am Ende des Monats März d. J. nieder, und der Berichterstatter besorgte von diesem Zeitpunkte an sämmtliche Sekretariatsgeschäfte.

Die botanische Section erwählte seit dem Wegzug des Herrn Geheimenraths Dahmen nach Heidelberg den Herrn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hofrath Mohr zu ihrem Sectionsvorsteher. Aus ihr und zugleich aus unserem Vereine trat vor Kurzem Herr Oberzollinspector Gockel. Die mineralogische Section verlor durch längere Abwesenheit von hier den Herrn Obersten Freiherrn von Strauß-Dürkheim, und durch Wegzug den Herrn Hüttenverwalter Holtzmann in Albbruck.

Die Geschäftsführer des Vereines, welche den Vorstand bilden, sind:

1. Der Präsident:
   Oberhofgerichts-Kanzler Freiherr von Stengel.
2. Der Sekretair:
   Oberhofgerichtskanzleirath Dr. Löw.
3. Der Bibliothekar:
   Buchhändler Löffler junior.
4. Der Cassier:
   Particulier Andriano.

Die Repräsentanten der Sectionen sind, und zwar:

a. Der zoologischen Section:
   Apotheker Troß, zugleich Sectionsvorsteher,
   Hoftheater-Cassier Walther,
   Obergerichts-Advokat Tils,
   Dr. Lorent und
   Oberarzt Dr. Weber.

b. Der botanischen Section:
   Hofrath Mohr, zugleich Sectionsvorsteher,
   Hofgärtner Stiehler,
   Rath Neydeck, und
   Oberwund- und Zahnarzt Dr. Loudet.

c. Der mineralogischen Section:
   General van der Wyck, zugleich Sectionsvorsteher,
   Particulier Scipio,
   Regierungsrath With, und
   der Director der höheren Bürgerschule Professor Dr. Schröder.

d. Der allgemeinen und medizinischen Section:
   Hof- und Medizinalrath Dr. Eisenlohr, und
   der practische Arzt Dr. Seitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ständige Ausschußmitglieder sind:

a. Der jeweilige Director des Großherzoglichen Lyceums, bis gegen den Schluß unseres Vereinsjahres Hofrath und Professor Gräff, nun Geheime Hofrath und Professor Dr. Nüßlin, und:

b. Der Repräsentant der hiesigen Stadt, Gemeinderath Schmuckert.

Nach dem unserm eilften Jahresberichte beigefügten Mitgliederverzeichnisse betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 214; die Zahl der Ehrenmitglieder aber 85.

Von ersteren sind ausgetreten 14, und zwar die Herren Gemeinderath Johann Jakob Lüroth, Graf von Waldner-Freundstein, Oberlehrer Dr. Wolff, Johann Blankart, Professor Rappenegger, Oberzollinspector Gockel, Hofrath Dr. Gerbel, practische Arzt Dr. Thibaut und Decan Winterwerber, freiwillig, die Herren Geheimerath Bekk und Generalauditor Sommer wegen Versetzung nach Karlsruhe, Herr Oberingenieur Dyckerhoff durch den Tod, Herr Handelsmann Joseph Tunna wegen Wegzug nach Karlsruhe, und Herr Hüttenverwalter Holtzmann wegen Versetzung nach Albbruck.

Von unseren Ehrenmitgliedern hat uns der unerbittliche Tod drei edle, um die Wissenschaft sehr verdiente Männer hinweggerafft, deren Andenken unserem Vereine ewig theuer und unvergeßlich bleiben wird. Es sind dies die Herren Professor Dr. Dierbach in Heidelberg, Hofrath und Professor Dr. Perleb in Freiburg, und Oberappellationsgerichtsrath Höpfner in Darmstadt.

Wir glauben, daß es dieser hochverehrlichen Versammlung nicht uninteressant seyn werde, von solchen würdigen Gelehrten einen kurzen Nekrolog zu vernehmen.

I. Johann Heinrich Dierbach, der uns noch bei der letzten Stiftungsfeier am 17. November v. J. mit einem unterhaltenden Vortrage über den Wein als Reizmittel der geistigen Thätigkeit erfreute, erblickte das Licht der Welt zu Heidelberg am 23. März 1788, besuchte das dortige Gymnasium, und widmete sich zuerst unter der Leitung des längst verlebten Professors Wilhelm Mai der Apotheker-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kunst. Nachdem er fast 12 Jahre lang die Pharmacie betrieben, und sich besonders mit der Pflanzenkunde, die ihn vorzugsweise anzog, beschäftigt hatte, ging er, um diese seine vorherrschende Neigung besser befriedigen zu können, zu dem Studium der Heilkunde über, wo unter Andern die Professoren Mai der Aeltere, Ackermann und Nägele seine Lehrer waren. Die Botanik betrieb er übrigens lediglich für sich allein, und ohne irgend eine fremde Beihülfe. Am 22. November 1815, der Geburtstagsfeier Seiner Königlichen Hoheit des Höchstseligen Großherzogs Carl Friederich, wurde ihm für die beste Beantwortung einer Preisfrage aus der medicina forensis die von Höchstdemselben im Jahre 1807 gestiftete goldene Medaille zuerkannt, eine Auszeichnung, deren sich nur wenige zu erfreuen haben. Im darauf folgenden Jahre 1816 erhielt er nach erstandener rigorosen Prüfung die medicinische Doctorwürde, und am 15. October desselben Jahres wurde ihm mit dem Prädicate „vorzüglich gut befähigt" die unbeschränkte Licenz zur Ausübung der innern Heilkunde ertheilt. Er trat jedoch nie in die ärztliche Praxis, sondern beschäftigte sich hauptsächlich mit der Botanik, worin er schon im Laufe seiner Studienjahre Unterricht gab. Im Jahre 1817 wurde er nach gehaltener öffentlicher Disputation Privatdocent, und im Jahre 1820 außerordentlicher Professor der Medicin an der Universität Heidelberg. Er lehrte die materia medica in Verbindung mit der Pharmakognosie, so wie das formulare mit practischen Uebungen im Receptschreiben, ferner jeden Sommer allgemeine und specielle Botanik, übte seine Zuhörer im Untersuchen und Bestimmen der Gewächse, und führte eine früher in Heidelberg nie gehaltene besondere Vorlesung über medicinisch-pharmazeutische Botanik ein. Bei der Verlegung des landwirthschaftlichen und botanischen Gartens nach Heidelberg hielt er auch Vorlesungen über öconomische, technische und über Forstbotanik.

Um den Sinn für Pflanzenkunde bei der academischen Jugend immer mehr und mehr zu wecken, unternahm er auch öfters — besonders in seinen jüngeren Jahren — botanische Excursionen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dabei war er ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Er schrieb nämlich:

1. Tractatus botanico-medicus de Aconito.
2. Grundriß der Receptirkunst.
3. Handbuch der medicinisch-pharmazeutischen Botanik, oder systematische Beschreibung sämmtlicher officinellen Gewächse.
4. Flora Heidelbergensis.
5. Anleitung zum Studium der Botanik.
6. Abhandlung über die eßbaren Schwämme.
7. Die Arzneimittel des Hippokrates.
8. Beiträge zu Deutschlands Flora.
9. Die neuesten Entdeckungen in der materia medica.
10. Abhandlung über die Arzneikräfte der Pflanzen.
11. Repertorium botanicum.
12. Flora Apiciana.
13. Flora mythologica.
14. Pharmakologische Notizen für practische Aerzte.
15. Grundriß der allgemeinen öconomisch-technischen Botanik.
16. Synopsis materiæ medicæ.

Außerdem besorgte er die zweite Auflage von Geiger's pharmazeutischer Botanik, war Mitarbeiter an der pharmacopœa badensis, und lieferte zahlreiche Aufsätze in botanische, medicinische und pharmazeutische Zeitschriften. Er endete sein sehr thätiges, hauptsächlich der Natur und ihren Schönheiten gewidmetes Leben am 9. Mai d. J. zu Heidelberg.

II. Carl Julius Perleb, geboren zu Konstanz am 20. Juni 1791, studierte zuerst an dem dortigen, sodann an dem Freiburger Gymnasium, im Jahre 1809 aber an der Universität daselbst, wo er im Jahre 1815 die Würde eines Doctors der Medicin erhielt. Hiernächst begab er sich nach Wien, um die dasigen medicinischen und naturhistorischen Anstalten zu benützen. Nach einem kurzen Aufenthalte in Wien bekam er den Ruf zu einer Lehrstelle am Gymnasium in Freiburg, dem er gerne Folge leistete.

Von diesem Zeitpunkte an entsagte er der Ausübung der Heilkunde, lehrte die deutsche und lateinische Sprache, und die Anfangsgründe der Naturgeschichte. Im Sommer 1818

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

begann er auch an der Universität als Privatdocent botanische Vorlesungen zu halten, unternahm im Herbste desselben Jahres mit Urlaub eine Reise nach Göttingen, wo er bis Ostern 1819 blieb, und besuchte auf der Rückreise noch mehrere norddeutsche Universitäten. Im Frühjahr 1821 wurde er zum außerordentlichen, und im Jahre 1823 zum ordentlichen Professor der Naturgeschichte an der Universität Freiburg, und zum Aufseher des academischen Naturalienkabinets befördert. Während er außerordentlicher Professor war, bekleidete er auch die Stelle eines Mitgliedes des vom Jahre 1821—1823 in Freiburg bestandenen polytechnischen Vereines, und eines Lehrers der Zoologie und Mineralogie an der gleichfalls dort bestandenen polytechnischen Schule. Im Monat Juni 1839 wurde ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog der Charakter eines Hofraths ertheilt. Er starb am 11. Juni d. J. zu Freiburg.

Seine Schriften sind folgende:

1. Eine Uebersetzung aus dem Französischen von dem Werke des **A. P. de Candolle**, Versuch über die Arzneikräfte der Pflanzen, verglichen mit den äußern Formen, und der natürlichen Klasseneintheilung derselben.
2. **Conspectus methodi plantarum naturalis.**
3. Lehrbuch der Naturgeschichte.
4. **Clavis classium, ordinum et familiarum atque index generum regni vegetabilis.**

Nebstdem lieferte er mehrere Aufsätze in die Regensburger botanische Zeitung, und in andere Zeitschriften.

III. Ernst Höpfner, Sohn des berühmten Institutionisten Höpfner, geboren zu Gießen am 5. October 1780, widmete sich, ebenso wie sein Vater, der Rechtswissenschaft. Er studierte mit ausgezeichnetem Erfolge, und hatte das Glück, schon im Jahre 1803 als Regierungsassessor in Darmstadt angestellt zu werden. Später wurde er Hofgerichtsassessor und i. J. 1808 Hofgerichtsrath, i. J. 1811 aber Oberappellationsgerichtsrath daselbst. In letzterer Stelle, womit in der Folgezeit noch die eines Cassationsgerichtsraths verbunden ward, verharrte er bis zu seinem am 22. Juni d. J. erfolgten Tode, mithin 34 Jahre lang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Er besaß gediegene Rechtskenntnisse, war ein eifriger, gewissenhafter Wahrer des Rechts, wurde geschätzt von seinen Berufsgenossen, geliebt und verehrt von Jedem, der ihn kannte. In den Jahren 1820, 1832 und 1833 war er zugleich Mitglied der zweiten Kammer der Großherzogl. Hessischen Landstände, und namentlich i. J. 1820 beim ersten Landtage der Führer derjenigen Abgeordneten, welche die Eidesleistung auf das landständische Edict vom 18. März 1820 verweigerten, worauf alsdann die auf freisinnigere Grundsätze gebaute Verfassungsurkunde zu Stande kam. In seinen Musestunden beschäftigte er sich mit dem Studium der Naturwissenschaft, insbesondere der Entomologie, und besaß eine große Käfersammlung, welche er theils selbst gesammelt, theils mit beträchtlichen Kosten nach und nach angeschafft, und selbst mühsam geordnet hatte. Er schenkte dieselbe schon vor mehreren Jahren dem Großherzoglichen Naturalienkabinet in Darmstadt.

Wenn wir den Verlust der eben genannten drei Ehrenmitglieder sehr zu beklagen haben, so haben wir im Laufe des Jahres wieder zweien Männern das Ehrendiplom ertheilt, von deren Kenntnissen und Bereitwilligkeit zur Unterstützung unserer Vereinszwecke sich Vieles erwarten läßt. Wir haben nämlich zu Ehrenmitgliedern ernannt den Herrn Professor Dr. von Kobell in München, den berühmten Erfinder der Galvanographie, und den Herrn Proprietär Derndinger in Offenburg.

Als neue ordentliche Mitglieder erhielten wir Herrn Obersten Freiherrn von Roggenbach, schon früher bei seinem ersten Hierseyn ein sehr thätiges Mitglied unseres Vereines, Herrn Handelsmann Joseph Mohr, Herrn Schloßverwalter Flieganf, und Herrn Handelsmann Johann Baptist Tunna.

Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder des Vereins beträgt dermal 204. Die der Ehrenmitglieder 84.

Unsere Sammlungen wurden in diesem Jahre wieder bedeutend vermehrt, insbesondere erfreuten sich:

A. Die Mammalien eines Zuwachses durch den Ankauf eines ganz vorzüglichen Exemplares von einem Leopard,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

felis leopardus. Von dem Conservator des Königlich Württembergischen Naturalienkabinets, Herrn Professor Dr. Krauß in Stuttgart, bezogen wir einen Balg des seltenen brasilianischen Eichhörnchens, sciurus æstuans; desgleichen des Cap'schen Goldmaulwurfs, chrysochloris capensis auch talpa asiatica genannt. Dieser Balg ist grün und schillert in Kupfer und Bronze. Endlich erkauften wir von demselben einen Balg des feuerrothen Goldmaulwurfs, chrysochloris rufus.

Herr Amtswundarzt Roth von Ladenburg schenkte uns einen halb ausgebildeten Embryo.

B. Die ornithologische Sammlung wurde bereichert durch den Kauf einer anas madagascariensis von Conservator Leven in Heidelberg, durch den Kauf mehrerer Vogelbälge von Dr. Krauß in Stuttgart, namentlich eines Balges von eurypyga helias, ramphastos vitellinus, francolinus africanus und buceros coronatus, so wie durch ein Geschenk unseres Herrn Präsidenten, Oberhofgerichts-Kanzlers Freiherrn von Stengel, mit einer südafrikanischen Schnepfe, rynchæa variegata, des Herrn Revierförsters Grünewald in Lampertheim mit anas boschas fœmina, weiblichen Stockente, ferner durch ein Geschenk des Herrn Kaufmann Wiedemann mit fringilla cardinalis, und des Herrn Particulier Nieser mit mergus albellus, dem sogenannten weißen Säger.

C. Die Insecten-Sammlung beschenkte Herr Studienlehrer Spannagel in Dürkheim mit dem Weibchen eines melolontha fullo.

D. Die Sammlung der Crustaceen wurde durch den Ankauf von 7 Species Krebsen von Dr. Krauß in Stuttgart vermehrt. Auch hatte unser Ehrenmitglied Herr Herrmann von Meyer in Frankfurt a. M. die Gefälligkeit, einige Krebse zu bestimmen, die uns noch unbekannt waren.

E. Die Mineralien- und Petrefactensammlung erhielt ein Geschenk zweier ausgezeichneten Exemplare Rutil und rothen Gyps von Herrn Professor Dr. von Kobell in München, eine Suite geognostischer Vorkommnisse aus dem Höhgau von Herrn Forstmeister Freiherrn von Stengel in Stockach, einen Fischabdruck aus dem rheinischen Kohlengebirge von Herrn Professor Rappenegger dahier, eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stufe Grauwack und ein Stück Kohle aus der Kohlengrube von Berghaupten von Herrn Proprietär Derndinger in Offenburg.

Der Gnade Seiner Hoheit des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar verdanken wir zwei schöne Exemplare des Absatzes der Baden-Badener Warmquelle.

Durch Ankauf erwarben wir ein gut erhaltenes Becken von cervus primigenius und einige Fragmente von Mammuth- und Rhinoceroszähnen, welche in hiesiger Kiesgrube aufgefunden wurden.

Was überdies unserer Petrefactensammlung einen besonders hohen Werth verlieh, war der erst vor wenigen Wochen erfolgte Ankauf eines ziemlich vollständigen Ichthyosaurus acutirostris, der sogenannten Fischeidechse. Derartige Reptilienreste von ungeheuren Thieren kommen nämlich nur noch hie und da versteinert vor, und diese Thiere können aller Vermuthung nach nur im Meere gelebt haben.

Außerdem machte die mineralogische Section noch einige Anschaffungen, worunter ein seltenes Exemplar Bleivitriol und zwei Exemplare kohlensaures Blei aus der Bleilagerstätte Haus Baden am Fuße des granitischen Blauen, erwähnt zu werden verdienen.

Unsere Vereins-Bibliothek wurde auch in diesem Jahre besonders gut bedacht.

Außer der Fortsetzung von Leonhard's Geologie nebst Vulkanenatlas und Berge's Giftpflanzen wurden neu angekauft:

1. Selliers von Moranville, Vögel von Europa.
2. von Humboldt, Cosmos.
3. Kaup, Classifikation der Säugethiere und Vögel.
4. Graf von der Mühle, Beiträge zur Ornithologie Griechenlands.
5. Bierkowski, Abbildungen der Puls- und Schlagadern.
6. Held, demonstrative Naturgeschichte.
7. Koch, Riesenthiere der Urwelt.
8. Die pfälzische Gartenzeitung für 1845, zweiter Jahrgang.

Als literarische Geschenke sind uns zugekommen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Von unserem Ehrenmitglied Herrn Verlagsbuchhändler Hoffmann in Stuttgart:

a. Oken, Naturgeschichte, 13 Bände mit vollständigem Kupferatlas,

b. Whewell, inductive Wissenschaften, 3 Bände,

c. Arago, Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturkunde, 6 Bände,

d. Berge, Schmetterlinge, mit Kupfern, und:

e. Beschreibung von Hohenheim;

2. von unserem Ehrenmitglied, Herrn Rector Dr. Herberger in Kaiserslautern:

die Fortsetzung der Jahrbücher der Pharmacie;

3. von Herrn Oberhofgerichts-Kanzler Freiherrn von Stengel:

a. Schrader spicilegium floræ germanicæ,

b. Enumeratio plantarum floræ Palatinatus,

c. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande,

d. Correspondenzblatt desselben Vereins Nro. 1—3,

e. Acta sacrorum sæcularium Academiæ Heidelbergensis;

4. von Herrn Rath Neydeck:

a. 68 Stück naturwissenschaftliche Dissertationen,

b. Coquebert illustratio iconographica insectorum, 2 Bände,

c. Sepp, niederländische Insecten, 2 Bände;

5. von Herrn Oberwund- und Zahnarzt Dr. Loudet:

Isis, von Oken, Jahrgang 1817 — 1831 incl. und Jahrgang 1843;

6. von Herrn Hofrath Kilian:

die landwirthschaftlichen Wochenblätter und Berichte für 1843;

7. von Herrn Buchhändler Löffler dem jüngern:

Bergmanns Anfangsgründe der Naturgeschichte, 3 Bände;

8. von dem Vereine für Naturkunde im Herzogthum Nassau:

das zweite Heft seiner Jahrbücher;

9. von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde:

deren Jahresbericht über das Gesellschaftsjahr 1843 — 1844;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und endlich:

10. von dem Berichterstatter:

a. Bischoff, medicinische Botanik, und:

b. Engelström's mineralogisches Taschenlaboratorium.

Für alle diese Geschenke und Unterstützungen unseres Vereines erstatten wir unsern aufrichtigsten Dank.

Besonders müssen wir dem Herrn Dr. Loudet für die sehr werthvolle Isis, und dem Herrn Verlagsbuchhändler Hoffmann in Stuttgart für die guten und kostbaren Werke danken, mit denen er auf eine höchst freigebige Weise unsere Bibliothek bereichert hat.

Wie in früheren Jahren, so hatten wir auch in diesem Jahre eine Blumen- und Pflanzenausstellung, nunmehr die neunte, welche sehr ausgebreitet, und besonders reich an seltenen und kostbaren Pflanzen war. Sie begann am 11. Mai d. J. und dauerte bis zum 15. desselben Monats. Das am 12. Mai d. J. zufällig dahier stattgehabte Sängerfest trug zu einem zahlreichen Besuche der Ausstellung sehr Vieles bei.

Ihre Königliche Hoheit, die Frau Großherzogin **Stephanie**, die gnädigste Beförderin unserer Vereinszwecke, geruhten sechs Geldpreise auszusetzen, welche sofort in Abwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit durch Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Hohenlohe-Bartenstein unter Mitwirkung Seiner Hoheit des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar unter die Preisbewerber vertheilt wurden.

Das am 11. Mai d. J. über die Zuerkennung der Preise aufgenommene Protokoll lautet wörtlich also:

„In Gegenwart des Herrn Steuercontroleurs Linz von Speyer, Kunstgärtners Hock von Mainz, Obergärtners von Nida von Schwetzingen, Raths Reydeck und Hofgärtners Stiehler von hier, als Preisgericht, sodann:

„des Herrn Hofraths Mohr, Präsidenten der botanischen Section, Oberzollinspectors Gockel, Mitglied der botanischen Section, Partikulier Andriano, Mitglied des Vorstandes des Vereines für Naturkunde und des Oberhofgerichts-Sekre-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tairs Dr. Löw, Mitglied des Vorstandes des Vereins für Naturkunde und Sekretair —

wurden die ausgesetzten Preise zuerkannt:

A. der erste Preis für eine Sammlung von wenigstens sechs reich blühenden und gut cultivirten Neuholländerpflanzen:

dem Herrn Vereinsgärtner Singer, für

Acacia lineata,
Acaciæ nova species,
Pomaderis Andromedæfolia,
Hackea macrocarpa,
Hibbertia Cuninghami et
Pimelia spectabilis;

das Accessit:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner J. Rinz in Frankfurt a. M., für

Epacris coblandi,
Epacris ceræflora,
Epacris pulchella,
Pimelia spectabilis,
Zychia tricolor et
Dillwyna speciosa.

B. Der zweite Preis für eine Gruppe von wenigstens zehn Rhododendron und Azaleen:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Haber in Mainz;

das Accessit:

dem Herrn Vereinsgärtner Singer.

C. Der dritte Preis für die schönste und am reichsten blühende Pflanzengruppe:

dem Herrn Vereinsgärtner Singer;

das Accessit:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Scheurer in Heidelberg.

D. Der vierte Preis für eine Gruppe Rosen von wenigstens zwölf Varietäten:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Schmelz in Mainz;

das Accessit:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Haber in Mainz.

E. Der fünfte Preis für eine Gruppe der neuesten Cinerarien:

dem Herrn Grafen von Oberndorf dahier;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das Accessit:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Vogler in Mainz.

F. Der sechste, zur Verfügung des Preisgerichts gestellte Preis:

dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Scheurer in Heidelberg, für eine ausgezeichnete Sammlung von Dreifaltigkeitsblumen, **Pensée.**

Nebstdem verdienen rühmlich erwähnt zu werden:

Herr Graf von Oberndorf dahier, für **Achimenes longiflora;**

Herr Kunst- und Handelsgärtner Hock in Mainz, für ein ausgezeichnetes Exemplar von **Pimelia spectabilis** und **Pimelia Hendersoni**, sodann:

Herr Johann Adam Buschmann von Mainz, für die bei der Blumenausstellung aufgestellten Blumentische, Blumenbäume und Blumengestelle.

„Endlich fühlt sich die botanische Section des Vereins für Naturkunde auch verpflichtet, vieler andern, sehr willkommenen Sendungen zu erwähnen, und den Herren Kunstgärtnern und Blumenbesitzern hiefür den verbindlichsten Dank zu erstatten."

Mit der Blumen- und Pflanzenausstellung verbanden wir eben so, wie in den früheren Jahren, eine Lotterie mit **108** Treffern. Nicht nur unser Vereinsgärtner, sondern auch die übrigen bei der Blumenausstellung betheiligten Kunstgärtner erfreuten sich eines sehr bedeutenden Absatzes durch Verkauf von ausgestellten Blumen und Pflanzen.

Der botanische Garten wurde unter der Leitung der botanischen Section in bestem Stande erhalten, und unser Vereinsgärtner Herr Singer war in neuester Zeit bemüht, denselben nach dem natürlichen Systeme neu anzulegen, welche Anlage erst kürzlich vollendet wurde.

Der Blumenflor überhaupt, und insbesondere der Dahlienflor im Spätjahr wurde allgemein bewundert.

Werfen wir endlich einen Blick auf unsere öconomischen Verhältnisse, so sind wir auch in dieser Beziehung in Vergleichung mit den verflossenen Jahren nicht im Nachtheile.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unsere **Einnahme** besteht:

1.	in einem Kassenvorrath vom vorigen Jahre mit	49 fl. 29 kr.
2.	in den Jahresbeiträgen der Mitglieder des Vereines mit	1010 fl. —
3.	in den außerordentlichen Beiträgen, als Staatsbeitrag, Rückvergütungen und aufgenommenen Capitalien mit	922 fl. 15 kr.
4.	Geschenke für die Blumenpreise	56 fl. —
	Im Ganzen	2037 fl. 44 kr.

Die **Ausgabe** beträgt:

1.	Empfang der botanischen Section . . .	542 fl. 18 kr.
2.	Empfang der zoologischen Section . . .	197 fl. 24 kr.
3.	Empfang der mineralogischen Section .	141 fl. 21 kr.
4.	Theilzahlung der Vogt'schen Rente, Abgang, Rückstände, Actienheimzahlung und Schuldentilgungsfond	345 fl. —
5.	Allgemeine Ausgaben für Porto, Frachten, Büreau- und Bibliothekskosten, Gehalt des Dieners ꝛc.	698 fl. 4 kr.
	Im Ganzen	1924 fl. 7 kr.

Zieht man die Ausgabe von der Einnahme ab, so bleibt noch ein Kassenvorrath von 113 fl. 37 kr.

Auch in diesem Jahre zahlte die Stadtkasse die Hälfte der Vogt'schen Rente mit 125 fl.

Die Rechnung über unsere Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1844 auf 1845, welche Herr Particulier Leibfried von hier zu revidiren die Güte hatte, liegt mit den hiezu gehörigen Belegen zur beliebigen Einsicht der verehrlichen Mitglieder offen, und soll überdies noch 4 Wochen lang im Sitzungssaale des naturhistorischen Museums aufgelegt bleiben, damit jedes Mitglied Gelegenheit hat, nach Bequemlichkeit Alles genau zu durchgehen.

Um unsere Sammlungen nicht nur den Mitgliedern, sondern auch Fremden zugänglich zu machen, haben wir im Frühjahre wiederholt die Anordnung getroffen, daß das na-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

turhistorische Museum dem Publikum jeden Mittwoch und Sonntag, Nachmittags von 2—5 Uhr, und am Sonntage noch überdies des Vormittags von 10—12 Uhr regelmäßig geöffnet ist.

Nicht minder ist es den hiesigen Lehrinstituten stets freigestellt, der Jugend den Unterricht in den Naturwissenschaften durch Anschauen unserer Sammlungen zu versinnlichen.

Mit benachbarten naturhistorischen Gesellschaften und dem entfernten entomologischen Vereine in Stettin unterhielten wir fortwährend die angeknüpften wissenschaftlichen Verbindungen, und verdanken denselben die Mittheilung ihrer Jahresberichte, Zeitschriften und Gelegenheitsschriften.

Hiemit glauben wir diese hochansehnliche Versammlung von Allem gewissenhaft in Kenntniß gesetzt zu haben, was unser Institut in dem verflossenen Jahre Neues erfahren hat.

Es erübriget uns noch zum Schlusse die Anführung, daß unser verehrter Herr Präsident, Oberhofgerichts-Kanzler Freiherr von Stengel, wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit vor Kurzem den Wunsch ausgesprochen hat, seiner Function enthoben zu werden. Wenn wir diesem Wunsche in Berücksichtigung der langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit desselben zwar nicht gerne willfahrten, so mußten wir dennoch aus Rücksicht der vorgetragenen Gründe seinem dringenden Verlangen nachgeben, werden ihn jedoch wegen seiner großen Verdienste um unsern Verein stets als Ehrenpräsidenten anerkennen, und ihm für seine höchst uneigennützigen und rastlosen Bemühungen forthin den schuldigsten Dank zollen.

Die sonst am jährlichen Stiftungsfeste stattgehabte Vorstandswahl soll demnächst vorgenommen werden.

Mit dieser Schlußbemerkung müssen wir zugleich die verehrlichen Mitglieder unseres Vereines um die Fortdauer des uns bisher geschenkten Zutrauens, und der unserem Vereine bewiesenen gütigen Theilnahme auch für die Folgezeit bitten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei der Generalversammlung, welche ziemlich zahlreich besucht, und insbesondere mit der hohen Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin **Stephanie** und Seiner Hoheit des Herzogs **Bernhard** von Sachsen-Weimar beehrt wurde, hielt nach erstattetem Jahresbericht

1. Oberarzt Dr. Eduard Weber von Mannheim einen Vortrag:

„Ueber das jetzige Verhältniß der Naturwissenschaften „zum größeren Publikum und über die zweckmäßige „Wahl der Nahrungsmittel."

Hieran knüpfte sich

2. ein Vortrag des Professors Dr. Delffs von Heidelberg:

„Ueber die Entstehung der Fettarten, und ihren Ge„brauch im täglichen Leben;"

zuletzt machte

3. Naturforscher Dr. E. F. Schimper von Mannheim durch Vertheilung zweier Festgaben zur Stiftungsfeier und mündliche Erklärung auf die jetzige Sternschnuppenzeit, so wie auf die Windhose von Reilingen aufmerksam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Zwölfter Jahresbericht des Mannheimer Vereines für Naturkunde 1-18